

der Boykott der I. Duma im Jahre 1906 als nicht erfolgreich. Im Zusammenhang damit schrieb Lenin in seiner berühmten Broschüre „Der Дилке Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus“:

„Der bolschewistische Boykott des »Parlaments* im Jahre 1905 hat das revolutionäre Proletariat um eine außerordentlich wertvolle politische Erfahrung bereichert, indem er zeigte, daß es bei Kombinierung von legalen und illegalen, parlamentarischen und außerparlamentarischen Kampf formen bisweilen nützlich, ja sogar notwendig ist, zu verstehen, auf die parlamentarischen Kampf formen zu verzichten... Der Boykott der ‚Duma* durch die Bolschewiki im Jahre 1906 war bereits ein Fehler, wenn auch ein kleiner, leicht korrigierbarer Fehler. .. Für die Politik und die Parteien gilt — mit entsprechenden Änderungen — dasselbe, was für einzelne Personen gilt. Klug ist nicht, wer keine Fehler macht. Solche Menschen gibt es nicht und kann es nicht geben. Klug ist, wer keine allzu wesentlichen Fehler macht und es versteht, sie leicht und rasch zu korrigieren.“ (*Lenin*, „Der »linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus“, Moskau 1940, S. 19.)

Was die II. Reichsduma betrifft, so war Lenin der Auffassung, daß die Bolschewiki angesichts der veränderten Situation und des Abebbens der Revolution „die Frage des Boykotts der Reichsduma revidieren müssen“ (*Lenin*, Ausgew. Werke, Bd. 3, S. 385).

„Die Geschichte hat gezeigt**, schrieb Lenin, „daß der Zusammentritt der Duma die Möglichkeit bietet, eine nützliche Agitation innerhalb der Duma und um die Duma herum zu entfalten; daß eine Taktik der Annäherung an die revolutionäre Bauernschaft gegen die Kadetten innerhalb der Duma • möglich ist.“ (Ebenda S. 389.)

Aus alledem ging hervor, daß man verstehen muß, nicht nur entschieden anzugreifen, in den vordersten Reihen anzugreifen, wenn ein Aufschwung der Revolution vorhanden ist, sondern sich auch in richtiger Weise zurückzuziehen, sich als letzte zurückzuziehen, wenn der Aufschwung schon vorbei ist, wobei man entsprechend der veränderten Situation die Taktik ändert; daß man verstehen muß, sich nicht in Unordnung, sondern organisiert, ruhig, ohne Panik zurückzuziehen, dabei jede kleinste Möglichkeit ausnutzend, um die Kader dem Schlag des Feindes zu entziehen, um sich umzugruppieren, Kräfte zu sammeln und sich zum neuen Angriff auf den Feind vorzubereiten.